

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

völlig veränderten Voraussetzungen machte es ihm die Lage unmöglich, dem Conradschen Wunsche zu entsprechen. Er konnte die gegen Warschau unabweisbar nötigen Verstärkungen nur noch gewinnen, wenn der deutsche Südflügel ( $\frac{1}{2}$  XI. Armeekorps und Landwehrkorps) an der Weichsel durch verbündete Kräfte abgelöst wurde.

General v. Conrad konnte sich dem Zwange dieser Lage nicht entziehen, da auch die Russen immer mehr Kräfte aus der Gegend oberhalb von Zwangorod nordwärts zu verschieben schienen. Er übernahm die Weichsel-Sicherung oberhalb Zwangorod, die jetzt nur noch geringste Kräfte erforderte. Minder kampffähige Landsturmverbände übernahmen hier den Schutz, so daß für den Angriff bei Zwangorod die von Anfang an dafür in Aussicht genommene Zahl von sieben Infanterie-Divisionen schließlich doch zur Verfügung blieb; das noch am San eingesezte X. Korps konnte ohnehin nicht rechtzeitig heran sein. Bis zum 19. Oktober war die Ablösung der deutschen Truppen so weit durchgeführt, daß südlich von Zwangorod nur noch österreichisch-ungarische Verbände standen. Das deutsche XI. Armeekorps, dieses unter Heranziehung seiner abgezweigten Teile, und das Landwehrkorps sollten zur Vereinigung mit den Truppen des Generals v. Mackensen nordwestwärts abmarschieren<sup>1)</sup>.

Beim Oberkommando der deutschen 9. Armee sah man das bei Zwangorod geplante Unternehmen nach wie vor als wenig aussichtsvoll an<sup>2)</sup>, war aber bestrebt, nach Möglichkeit zu helfen. Der hart umstrittene und blutgetränkte Boden des westlichen Weichsel-Ufers beiderseits Zwangorod von Rasimjersb bis zur Piliza mußte geräumt werden, um das Angriffsfeld für die österreichisch-ungarische 1. Armee freizumachen. Am 19. Oktober früh ließ Generaloberst v. Hindenburg beim General v. Conrad anfragen, welchen Auftrag diese Armee habe und ob mit dem Beginn ihres Angriffs am 21. Oktober gerechnet werden könne; es sei beabsichtigt, das Garde-Reservekorps in der Nacht zu diesem Tage zurückzunehmen, mit dem Südflügel in der Richtung auf Radom. General v. Conrad antwortete, am 21. Oktober werde der Raum zum Vorstoß der 1. Armee noch zu gering sein, da der Südflügel des deutschen Garde-Reservekorps, wie er höre, bis zu diesem Tage erst Politschna erreichen könne. Um starke feindliche Kräfte zu fassen, erscheine es zweckmäßig, „für den Angriff der 1. Armee westwärts mehr Raum zu geben; danach wird der Einklang im Handeln zwischen dem Armee-Oberkommando 9 und dem 1. Armee-Kommando festzustellen sein“.

19. bis 21. Oktober.

<sup>1)</sup> S. 485 f. — <sup>2)</sup> S. 466 f.